

# Sifa-Post

*Neues zu Sicherheit und Kriminalität*

16. Dezember 2009

---

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE, Aktion gegen Kriminalität

Postfach 23  
CH-8416 Flaach  
Tel: 052 301 31 00  
Fax: 052 301 31 03  
PC-Konto: 87-370818-2

mail to: info@sifa-schweiz.ch

*Für den Inhalt ist verantwortlich:  
Ulrich Schliuer, Geschäftsführer sifa*

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns Änderungen  
Ihrer E-Mail-Adresse mitteilen.

*Sursee: Jugendliche Muslime schlagen Lehrlinge zusammen*

## «Du Sauschweizer, ich Chef!»

**Muslime schlagen in Sursee zwei Schweizer Burschen brutal zusammen. Zuvor hatten sie die Schweizer mit dem Ausruf «Du Sauschweizer!» angegriffen.**

In einem landwirtschaftlichen Betrieb mit etwa zwanzig Angestellten arbeiten in Sursee LU auch einige Jugendliche zwischen 19 und 23 Jahren. Während der Erntezeit ist die Arbeit happig. Da muss man sich anstrengen und während des ganzen Tages ist schwere körperliche Arbeit angesagt.

Klar, dass sich die Jugendlichen dann jeweils auf den Ausgang freuen. So auch am Abend des 13. Novembers 2009. Die Arbeit war getan. Also begaben sie sich in eine Bar in der Altstadt von Sursee. Die Stimmung war gut, man freute sich, die Arbeit erfolgreich zu Ende gebracht zu haben.

### **Angriff im Jugo-Slang**

In einer anderen Ecke des Lokals waren verschiedene junge Typen sichtbar, die offensichtlich den bekannten «Jugo-Slang» draufhatten. Es war auf den ersten Blick klar, dass sie «Lämpen» veranstalten wollten. Plötzlich kam der Ausruf: «Ihr Sauschweizer!» Die Schweizer Burschen blieben ruhig und beachteten die massiven Provokationen weiter nicht. Umgekehrt hätte es sicher eine Rassismusklage gegeben, denn der Ausruf «Ihr Sau-Jugos!» wäre in einem Schweizer Restaurant strafbar.

Als die Schweizer Jugendlichen gegen 23 Uhr bezahlt hatten, brachen sie auf und verliessen das Lokal. Sofort folgten ihnen die Kosovaren. Kurz vor dem Einsteigen ins Auto wurden die beiden hintersten Schweizer von zwei Kosovaren brutal zusammengeschlagen und mit Faustschlägen und Fusstritten traktiert. «Du Sauschweizer, ich Chef!», sagte eine der dunklen Gestalten. Und er machte verbal deutlich, dass es den Schweizern noch viel dreckiger ergehen würde, wenn die Muslime hier in der Mehrheit seien. Es war eine klare Machtdemonstration, wer in unserem Lande noch das Sagen hat.

### **Nackte Gewalt**

Auf das Geschrei aufmerksam geworden, kehrten die anderen Schweizer zurück. Es gelang ihnen, die Kosovaren in die Flucht zu schlagen und den beiden Kameraden erste Hilfe zu leisten. Einer war bewusstlos. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht. Ein Kieferbruch und eine schwere Gehirnerschütterung waren die Folgen des Angriffs der beiden Muslime. Auch einen Monat später kann der eine der Verletzten noch keine Nahrung zu sich

nehmen. Es ist zu befürchten, dass er bleibende Schäden von diesem Ausländerangriff davontragen wird.

### **Die Polizei schweigt**

Der feige Überfall von Sursee wurde der Polizei gemeldet. Wie nicht selten in solchen Situationen, verlieren sich dann die Spuren. Die Polizei gibt zum Fall keine Auskunft, eine Medienmitteilung wurde nicht erstellt. Einzig der Vater eines der verletzten Jugendlichen spricht über die Gewalttat und fragt sich: Können diese brutalen Täter je ermittelt werden?

Der betroffene Vater eines der verletzten Jugendlichen (sein Name ist der Redaktion bekannt) regt gegenüber der sifa an, eine Opferberatungsstelle für Opfer von Ausländergewalt zu gründen. Gegen die Gewalt von Skinheads wird alles unternommen. Die Medien sind scharf darauf, von allfälligen Schlägereien oder auch nur Scharmützeln jedes Detail zu erfahren. Im Fall der Ausländerkriminalität geschieht überhaupt nichts. Im Gegenteil: Der Surseer Fall ist beispielgebend dafür, dass Straftaten «mit Migrationshintergrund» von den Medien entschuldigend dargestellt werden. So wird immer noch in manchen Fällen bei Polizeimeldungen auf die Täterherkunft verzichtet, während man sicher sein kann, dass der Begriff «Schweizer» bei von Schweizern begangenen Straftaten immer genannt wird.

Allein die Androhung, dass die Ausschaffungsinitiative hier bald Abhilfe schaffen könnte, macht die staatlichen Gewaltadministratoren hellhörig. Deshalb wird auch alles unternommen, dass diejenigen, die vom Migrationsfunktionärentum leben, auch weiterhin massiv Arbeit bekommen. Das Problem selbst darf offensichtlich nicht ausgeschafft werden!

Fälle wie in Sursee gibt es tagtäglich in der Schweiz. Nur massive Drohungen, wie zum Beispiel, dass wer nicht spurt, das Gastland verlassen muss, nehmen solche gewalttätigen Muslime noch ernst.

*Reinhard Wegelin/sifa*

## **Luzerner Schlägerbande**

Die Luzerner Kantonspolizei hat am 14. November berichtet – genau einen Monat nach dem Ausländerübergriff auf Schweizer in Sursee –, dass eine Jugendbande im Frühling und Sommer 2009 mehrere Schlägereien angezettelt hat. Die Polizei konnte 19 der über 50 Bandenmitglieder anzeigen. Die Täter gingen immer nach dem gleichen Muster vor: Sie kreisten ihre Opfer ein, und schlugen sie zusammen. Teilweise mussten die Opfer nachträglich ärztlich behandelt werden. Ein Opfer wurde auch ausgeraubt.

«Uns ging es um die Schlägereien, oft hat ein Blick schon gereicht», gab einer der Haupttäter zu Protokoll. Die Polizei hat jetzt 19 mutmassliche Täter wegen Tötlichkeiten, Raub, Angriff und einfacher Körperverletzung angezeigt. Die Angezeigten sind zwischen vierzehn und achtzehn Jahre alt und stammen aus Albanien, Afghanistan, Deutschland, Kroatien, Polen, Serbien und aus der Schweiz. Bei einer Person wurde ein Schlagring sichergestellt.

Die Bestrafung der Jugendlichen wird wie immer ablaufen. Sie werden nach Jugendstrafrecht «ein bisschen verurteilt». Vielleicht bekommen sie von der Jugendanwaltschaft eine erzieherische Massnahme aufgebremmt, deren Kosten der Staat übernimmt. Vielleicht werden sie in eine Vollzugsanstalt eingewiesen. Für eine Lehrstelle sorgt der Staat, während ihre Alterskameraden, die sich anständig benehmen, Mühe haben, eine Lehrstelle zu finden.

*sifa*

**Einladung zur 5. öffentlichen  
sifa-Wintertagung zur Sicherheitspolitik**

---

**Samstag, 23. Januar 2010, 0.45 – 12.00 Uhr**  
(mit anschliessendem Aperitif bis 13.00 Uhr)

**Grossrats-Saal im Grossratsgebäude  
Obere Vorstadt 10, 5000 Aarau**

**KKdt André Blattmann**  
Chef der Armee

# **Schweizer Armee**

**Sicherheit und Freiheit**

mit anschliessender Diskussion

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bitte leiten Sie die Einladung weiter an Bekannte und Freunde  
sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE

Andreas Glarner, Grossrat, Oberwil-Lieli  
Präsident sifa

Dr. Ulrich Schlüer, Nationalrat, Flaach  
Geschäftsstelle sifa

***Wir bitten Sie: Verbreiten Sie diesen Kommentar an alle Ihnen zugänglichen Adressen.***

---

***Werden Sie sifa-Mitglied.***

Informationen erhalten Sie bei:

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE, Postfach 23, 8416 Flaach

Tel. 0041 (0)52 301 31 00

Fax 0041 (0)52 301 31 03

info@sifa-schweiz.ch

***Besuchen Sie die «sifa» im Internet:***

www.sifa-schweiz.ch